

Dieter Bremer

Lösungsansätze für die



Rätsel und Mysterien

der

Erd- und Menschheitsgeschichte

Band 2

Was die Wissenschaft übersehen hat

Inhaltsverzeichnis

[Lösungsansätze für die Mysterien der Erd- und Menschheitsgeschichte](#)

[Ein kurzer Überblick über die großen ungelösten Mysterien](#)

[Biblische Überlieferungen als Beispiel für das Versagen der Wissenschaft bezüglich der Erforschung der Mysterien](#)

[Was ist die Motivation dafür, dass ich viele der heute gelehrten Erkenntnisse hinterfrage?](#)

[Welchen Beitrag kann ich als Sachbuchautor bezüglich neuer Lösungsansätze leisten?](#)

[Warum gibt es noch immer ungelöste Rätsel in der Erd- und Menschheitsgeschichte?](#)

[Was müsste geändert werden, damit die Forschung hinsichtlich der Rätsel der Vergangenheit vorankommt?](#)

[Fazit zu den Schwierigkeiten der Forschung hinsichtlich der Rätsel der Geschichte](#)

[Es wird Zeit für eine andere Herangehensweise](#)

[Beispiele für Interpretationen alter Texte nach neuer Herangehensweise](#)

[Schlussbemerkungen zum Band 2](#)

[Quellenangaben](#)

[Weitere Bände der Reihe Lösungsansätze für die Mysterien der Erd- und Menschheitsgeschichte](#)

[Bisher vom Autor veröffentlichte Werke](#)

[Impressum](#)

Lösungsansätze für die Rätsel und Mysterien der Erd- und Menschheitsgeschichte

Band 2: Was die Wissenschaft übersehen hat

von

Dieter Bremer

Ein kurzer Überblick über die großen ungelösten Mysterien

Wer kennt sie nicht, die Merkwürdigkeiten der Geschichte? Wieso berichtet man beispielsweise weltweit über Riesen, Drachen oder die Sintflut?



Abb. 401: Riesen im Brauchtum - Samson in Mariapfarr

Welche Erklärungen bieten unsere Wissenschaftler dazu an? Ich kenne keine logisch in allen Teilen nachvollziehbare Auslegung zu den zuvor genannten Mysterien aus der Forschung. Angeblich gab es keinesfalls extrem groß gewachsene Menschen, vorgeblich gab es weder

feuerspuckende Lindwürmer, noch eine weltumspannende Überschwemmung, so das Urteil der Akademiker.



Abb. 402: Paolo Ucello - Heiliger Georg im Kampf mit dem Drachen

Warum sind dann aber diese Erinnerungen weltweit derartig eingepägt und noch heute teils im Brauchtum zu erkennen?



Abb. 403: Sintflut und Arche in mittelalterlicher
Überlieferung

Hier besteht klar eine Unstimmigkeit zwischen dem Erbe der Vergangenheit und heutigen wissenschaftlichen Erklärungen hierfür. Die Forschung ignoriert diese Diskrepanz. Man schweigt dazu, verheimlicht brisante Überlieferungen oder passt die alten Texte den gegenwärtigen Erkenntnissen an, statt andersherum, wie es richtig wäre. Im folgenden Kapitel werde ich ganz konkret auf entsprechende Beispiele für diese falsche Herangehensweise eingehen.

Biblische Überlieferungen als Beispiel für das Versagen der Wissenschaft bezüglich der Erforschung der Mysterien

Für viele Rätsel und Mysterien werden seitens der Wissenschaft keinerlei logisch nachvollziehbare Erklärungen angeboten. Zwar gibt es ein Bemühen dazu, die Ergebnisse sind jedoch alles andere als überzeugend. Was aber weder das öffentlich-rechtliche noch das Privatfernsehen daran hindert, diese zweifelhaften Erklärungsversuche von Bibelstellen immer wieder über den Bildschirm flimmern zu lassen. Da aber die meisten Zuschauer nicht bibelfest sind, bemerken sie gar nicht, wie man die Texte unzulässig interpretiert, um so zu einem Ergebnis zu kommen, dass vermittelt werden soll.

Ziel ist offenbar, ein Weltbild zu erzeugen, in dem es keine der Wunder gibt, die die Menschen in den vergangenen Jahrtausenden beeindruckt haben. Alles kann scheinbar mit dem heutigen Wissen ganz natürlich erklärt werden, wird dem Zuschauer suggeriert. Ich erinnere beispielhaft an die verzweifelten Erklärungsversuche zum roten Nil, dem Meerwunder und den Ereignissen am Berg Sinai. All diese Ereignisse kennen wir aus dem Buch *Exodus* der Bibel.

In einer aufwändigen Fernsehdokumentation[419] wurde den Zuschauern erklärt, dass die *Burgunderblutalge* in einem alten, toten Nilarm für die Rotfärbung des Niles verantwortlich war. Wer die alten Überlieferungen in Ägypten kennt, weiß, dass diese Hypothese bei genauer

Betrachtung aller Fakten nicht haltbar ist. Die Ägypter selbst informieren nämlich in dem *Mythos von der Vernichtung des Menschengeschlechtes*[224], dass der Acker in Ägypten mit rotem Bier überschwemmt gewesen ist, dass dort *ausgegossen* wurde. Schon damit ist die Erklärung für die Bildung einer Alge in einem alten, toten Nilarm hinfällig.

Wenn also im *2. Buch Mose* beschrieben ist, dass der Auszug vom roten Nil zum roten Meer hin erfolgte, so bestätigten sich beide Überlieferungen gegenseitig. Nein, es ist kein Schreibfehler von mir! Ich habe absichtlich das Adjektiv und nicht das Substantiv für die Bezeichnung des Meeres gewählt. Wenn selbst Land in Ägypten mit rotem Bier - was immer sich dahinter versteckt - überschwemmt war, dann waren auch der Nil und auch die angrenzenden Meere rot. Keine Chance also für eine Burgunderblutalge, die sich nur bei fehlendem Sauerstoff in einem toten Nilarm entwickeln kann!

Weiterhin ist die konkrete Beschreibung der roten Farbe in den alten Texten ein Hinweis darauf, dass der Bezug zur Burgunderblutalge keiner Überprüfung standhält. Diese Alge ist nämlich himbeerrot, während in den alten Überlieferungen von Ägyptens Nachbarländern ein viel dunkleres Rot für das an Ägypten grenzende Mittelmeer beschrieben ist. So z.B in der *Odyssee*[70] und der *Argonautika*[86] weinrotes bzw. purpurfarbenes Wasser, in der *Theogonie*[225] veilchenfarbenes Wasser. Nicht allzu weit entfernt, in Mesopotamien, wo der biblische Erzvater *Abraham* herkommen soll, weiß man sogar, dass "Blut" aus dem Himmel gekommen ist. In der sumerischen Überlieferung *Lugal ud me-lam-bi nir-gal*[223] heißt es im Zusammenhang mit der Tötung des Drachens, des Wiesent-Stiers, der siebenköpfigen Schlange, des Anzu-Vogels durch Ninurta:

[...] spaltete das Fleisch der Erde, verursachte dabei Wunden, [...] badete den Himmel im Blut, [...] (und noch) immer wird der Horizont wie rote Wolle zu (etwas) Rotbraunem - so ist es fürwahr!

Wer die Offenbarung des Johannes / Apokalypse[80] kennt, weiß, dass dort nicht nur roter Regen vom Himmel fällt, sondern ebenfalls die Erde aufgespalten wird. In vielen Bibelübersetzungen wird an dieser Stelle von *Blut wie dem Blut der Toten* (also dunklem Blut) berichtet. In allen diesen Überlieferungen sind Götterkämpfe, wie übrigens auch in der Edda[23], oder kosmische Katastrophen die Ursache des "Blutes". Oft wird vom Blutregen berichtet, das Rote kam also aus dem Himmel. Und keine einzige Überlieferung berichtet von einer *himbeerroten* Farbe!

Der Leser wird in späteren E-Books erkennen, dass all diese Überlieferungen miteinander zusammenhängen. Wenn die Offenbarung des Johannes / Apokalypse auch erst nach der Zeitenwende im Neuen Testament verschriftlicht wurde, so sind die Überlieferungen dazu viel älter. Auch im Textvergleich zwischen Edda[23] - insbesondere in *Der Seherin Gesicht* - und Apokalypse[80] kann man sehr gut erkennen, dass beide Texte parallel von einem uralten Ereignis berichten.

Unabhängig davon stellt sich die Frage, warum denn bisher mit wenigen Ausnahmen[29] kaum ein Wissenschaftler über den Tellerrand hinausgeblickt und die eigenartige Häufung der roten Farbe in Überlieferungen insbesondere in und um Ägypten, aber auch darüber hinaus - Beispiel Edda - hinterfragt hat? Zumal ja die Geologen ein früheres *Rötmeer* ebenso kennen wie eine Bodenstruktur, die sich *Rotliegend* nennt. Hier verhindert offenbar das Dogma, nachdem nur schleichend langsame Änderungen in der